Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 137. Morgenblatt. Dienstag, den 23. März 1869.

Die
„Stettiner Zeitung"
hat sich in den verschiedensten Kreisen einer so überaus günstigen Aufnahme und stets weiterer Verbreitung zu erfreuen gehabt, daß wir hoffen dürfen, die Zahl der Abonnenten bei dem bevorstehenden Quartalwechsel wieder erheblich vergrößert zu sehen.

Dieselbe bringt in **täglich zweimaliger** Ausgabe außer Leitartikeln, guten Berliner und sonstigen Korrespondenzen, eine vollständige politische Uebersicht der Vorgänge im In- und Auslande, telegraphische Depeschen, zahlreiche Nachrichten aus der **Stadt** und **Provinz**, darunter amtlichen Quellen entnommene polizeiliche Mittheilungen, **landwirthschaftliche** und sonstige Mittheilungen von allgemeinem Interesse, **Börsen-** und **Marktberichte** ꝛc.

Der **Inseratentheil** des Blattes enthält außer vielen **amtlichen** Bekanntmachungen auch solche **gewerblichen** und **sonstigen** Inhaltes, theilweise aus Orten weit über die Provinz hinaus und finden Insertionen die weiteste Verbreitung, weshalb wir die Zeitung auch zu diesem Zwecke ganz besonders empfehlen können.

Der **Abonnementspreis** beträgt in **Preußen** und **Deutschland** vierteljährlich 1 Thlr. 5 Sgr., in **Stettin** 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Stettin, im März 1869.

Die Redaktion.

Zum zweiundzwanzigsten März 1869.

Im deutschen Volke lebt seit Jahrhunderten die Sage, daß Kaiser Rothbart einst im Kyffhäuser erwachen, herauskommen und die Herrlichkeit des deutschen Reiches wieder herstellen werde. Fromme deutsche Wünsche! Als ob nicht Jedermann wüßte, daß gerade die Hohenstaufen das große Kaiserreich zertrümmert und ohnmächtig zurückgelassen haben! Und wenn der alte Rothbart heute wiederkäme, würden wir ihn, würde er uns erkennen? Müßte er nicht gleich einem Kinde in unsere Zeit erst eingeschult werden? Keinen Begriff von einem Schwefelholze, geschweige von einem Zündnadelgewehr! Telegraphen, Eisenbahnen und Dampfboote würde er für Zauberei und Teufelswerke halten; er müßte vor allen Dingen Geschichte und Geographie und den Gothaischen Taschenkalender studiren, um die großen Veränderungen seit 1190 kennen zu lernen. Seine Wiederkehr würde nicht uns, nicht ihm frommen.

Und doch! Doch wandelt er mitten unter uns seit langer Zeit und nur die Blinden und Ungläubigen vermögen ihn nicht zu sehen; denn mit dem Laufe der Zeiten hat sich auch sein Wesen und seine Gestalt verändert; er heißt nicht mehr Friedrich, sondern Wilhelm, nicht mehr Hohenstaufen, sondern Hohenzollern, trägt keinen rothen, sondern einen grauen Bart, ist nicht in Rom, sondern zu Königsberg gekrönt und fürchtet nicht mehr den Papst, und die Welfen hat er gezähmt. Neun und sechzig Jahr alt stieg Rothbart in den Kyffhäuser und neun und sechzig Jahre alt, aber adlerfrisch verjüngt, erschien er am 3. Juli 1866, als König Wilhelm, bei Königgrätz wieder, nur jetzt im grauen Barte, und seine Erscheinung und Bedeutung wurde von Vielen erkannt und beherzigt, und heute wird er von Millionen als der Gründer des neuen Reichs, als der Schöpfer der neuen Kriegsmacht, als der Vater des deutschen Vaterlandes gepriesen, als der lange heißersehnte und erwartete Mann und Held. Wie viel Herzen, fern und nah, schlagen heute in Freude und Stolz, einen Greis, älter als Rothbart, und doch jünger und frischer als alle Hohenstaufen, unter uns wandeln zu sehen, dessen Geistes- und Körperkraft mit den Jahren wächst, dessen ritterliche Gestalt die ganze Jugend herausfordert, dessen Stirn Hoheit und Majestät, dessen Auge Klarheit, dessen Mund Wohlwollen verkündet. Zweifelst Du noch daran, daß er der auserwählte, der langersehnte Rothbart ist? Nun! so höre einige Zeilen aus der Geschichte dieses Jahrhunderts und staune!

Vor sechszig Jahren — schmählich-schmerzliche Erinnerung — gab es kein Deutschland, nur ein gedemüthigtes Oesterreich, ein verkümmertes Preußen und den Rheinbund, dessen Fürsten über den Unstern der Hohenzollern hohnlächelten; Berlin war verödet, das Schloß stand leer. Napoleon I. redete in hartem Tone des Eroberers mit König und Königin in Tilsit. Gott selber aber sprach zu Moskau in flammenden Worten mit dem Sieger von Jena und Friedrich Wilhelm III. verstand Gottes Wort und rief sein Volk zum Kampfe auf. Deutschland eroberte sich selbst mit preußischen Waffen und seine Fürsten schlossen einen Bund, der deutsche Bund genannt. Die Volksstämme waren auf's Neue von einander getrennt; jeder hatte eine Heimath, aber alle zusammen kein gemeinschaftliches großes Vaterland. Friedrich Wilhelm III. erkannte von Neuem, daß des Volkes Kraft und Thätigkeit gelähmt sei und schuf den Zollverein. Fünfundzwanzig Millionen Menschen konnten sich fortan auf einem Gebiete von zehntausend Quadratmeilen freier bewegen. Friedrich Wilhelm IV. entfesselte das geistige Leben von den drückenden Schranken früherer Zeit und beschloß, das schönste Denkmal deutscher Kraft des Mittelalters würdig zu vollenden, den Dom zu Köln.

Nach ihm bestieg den Thron Wilhelm, von welchem die Königin Louise einst gesagt: „er ist wie sein Vater einfach, bieder und verständig." Kein Monarch der letzten Jahrhunderte und unserer Zeit hat die Regierung im Alter von vier und sechzig Jahren angetreten; als der Rothbart der Hohenstaufen so viel Jahre zählte, hatte er bereits vier und dreißig Jahre regiert und in Kriegen seines Volkes Kraft vergeudet. Das heutige Europa kennt nur zwei Regenten, die älter sind als Wilhelm I., der Papst Pius IX. und Leopold, Herzog von Anhalt; der letzte trat die Regierung schon im zwei und zwanzigsten, der erste im vier und funfzigsten Jahre an. Aber kein Monarch hat im hohen Greisenalter solche Wunder gethan, wie dieser erste Wilhelm. Um ihn zu seinem zwei und siebenzigsten Geburtstage zu ehren und zu preisen, frage ein Jeder sich selbst: Was ist durch König Wilhelm geschehen? und die Antwort lautet: Er hat die langjährigen aufrichtigen, aber ohnmächtigen Wünsche des deutschen Volkes — die Erwartung des Kaisers Rothbart — nicht allein verstanden, sondern ihrer Verwirklichung nahe gebracht, er hat den vereinzelten Stämmen das Gefühl der nationalen Würde wiedergegeben, er hat ein gefürchtetes und mächtiges Heer von Kriegern und Helden geschaffen und damit den großen norddeutschen Bund gegründet, ein großes deutsches Vaterland allen eröffnet, die aus den engen Grenzen ihrer kleinen Heimath heraustreten.

Während der Kaiser Rothbart ruhig im Kyffhäuser geschlafen hat und fortschlafen wird, ist König Wilhelm, der jugendliche Graubart, durch alle Drangsale und Bekümmernisse, durch innere und äußere Feinde siegreich hindurchgegangen, ist [illegible] seinem Volk in den Waffen, heimgekehrt als Sieger, nachdem er seine Widersacher in sieben Tagen zerstreut, wie Spreu im Winde. Keine Ghibellinen, keine Guelfen mehr! nur Hohenzollern! langsam, aber [illegible] wird das zertrümmerte Reich in seinem ganzen Umfange wieder aufgebaut.

So wie der große Kürfürst die preußische Monarchie gründete, ohne sich die Königskrone aufzusetzen, so hat Wilhelm den norddeutschen Bund gestiftet, ohne ohne nach Rothbart's Kaiserkrone Verlangen zu tragen; er selbst ist die Krone des Gebäudes.

Seine Baugehülfen und Steinmetze sind Männer von Blut und Eisen, von echtem Schrot und Korn, von Mark und Kraft und Saft in den Knochen; denn in der Wahl der Staatsdiener zeigt sich die Größe des Herrschers. Zwei Brüder und zwei Schwestern haben zu Nachkommen zwei gleiche Heldensöhne.

Alter Rothbart! Wenn du heute kämest zum zwei und siebenzigsten Wiegenfeste des Königs, ich würde dir Lieder singen und Märsche spielen von Düppel und Alsen, von Gitschin und Sadowa. Fürwahr, ihr Hohenstaufen waret ein herrliches Geschlecht; aber über hundert und zwanzig Jahre seid ihr leider wie Glücksritter herumgeirrt und kläglich zu Grunde gegangen, weil ihr über fremden Kronen und Völkern euer Vaterland vergessen habt. Ich will dir eine deutsche Eiche zeigen, die über vierhundert und funfzig Jahre fest in Grund und Boden wurzelt. Ihr Name ist Hohenzollern und solch' einen Baum habt ihr weder in Italien, noch Sicilien, noch in Palästina gepflanzt. Lies auf den Blättern die Geschichte des Stammes vom Kostnitzer Konzil an bis zum heutigen Reichstage und du mußt eingestehen, die Hohenzollern haben ihre Zeit und Kraft besser zum Nutzen ihres Volkes verwandt, als ihr Hohenstaufen, ihr Habsburger und Luxemburger. Alter! Bevor du dich wieder schlafen legst, ergreif den größten Humpen, fülle ihn mit deutschem Wein vom Rhein und trinke mit Millionen zusammen auf das fernere Gedeihen dieser Eiche: auf daß sie noch tausend Jahre grüne und allen Stürmen der Zeiten mit deutscher Kraft trotze! Trink und rufe laut, daß man es von Memel bis Trier höre:

Heil! Heil! Heil!
Dem Vater des deutschen Vaterlandes Wilhelm I.

(B. F. B.)

Norddeutscher Reichstag.

12. Sitzung am 20. März.

(Schluß.)

Nach einiger Diskussion, an der sich die Antragsteller und die Abgg. v. Hennig, Miquel, Grumbrecht und der Bundes-Kommissar v. Puttkammer betheiligen, wird das Amendement Lasker mit dem Unter-Amendement Abg. Bähr angenommen.

Zu §. 10. „Die Wahlhandlung ist öffentlich ꝛc." beantragt Abg. Lasker zu sagen: „Die Wahlverhandlung sowie die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich." Der Bundeskommissar v. Puttkammer erklärt sich mit dieser Aenderung einverstanden, falls die Oeffentlichkeit sich nur auf die zur Wahl Berechtigten beziehen solle.

Abg. Lasker bestätigt dies. Das Amendement Lasker wird angenommen.

Abg. Lasker beantragt zwischen §. 10 und 11 einzuschalten: „Die Stimmenzettel, mittelst deren die Wahl erfolgt, müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Kandidaten, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen."

Abg. Sombart beantragt zu beschließen: „Den Wählern werden innerhalb drei Tagen vor der Wahl mit Stempel versehene, undurchsichtige Couverts verabfolgt, auch im Wahllokale bereit gehalten. Jeder Wähler muß seinen Stimmzettel in ein solches Couvert einschließen und so verdeckt in die Urne legen."

Der Antrag Lasker wird angenommen, der Antrag Sombart abgelehnt.

§. 11 wird ohne Diskussion angenommen.

§. 12. „Die allgemeinen Wahlen sind im ganzen Bundesgebiete an dem von dem Bundespräsidium bestimmten Tage vorzunehmen."

Die Abgg. Schweitzer, Hasenclever und Fritzsche beantragen nach den Worten „an einem bestimmten Tage" einzufügen: „welcher ein Sonntag sein muß."

Die Abgg. Hasenclever und Bebel befürworten den Antrag im Interesse der Fabrikarbeiter, Abg. v. Denzin bekämpft ihn im Interesse der ländlichen Arbeiter.

Der Antrag wird abgelehnt, §. 12 angenommen.

§. 13. „Der Bundesrath ordnet das Wahlverfahren, soweit dasselbe nicht durch das gegenwärtige Gesetz festgestellt worden ist, durch ein einheitliches, für das ganze Bundesgebiet gültiges Wahl-Reglement".

Abg. Lasker beantragt hinzuzusetzen: welches nur durch ein Bundesgesetz umgeändert werden kann."

Das Amendement Lasker wird nach kurzer Diskussion, nachdem der Regierungs-Kommissar sich dagegen erklärt, abgelehnt, §. 13 angenommen.

Zu §. 14, welcher lautet: „Die Kosten für die Druckformula.. zu den Wahlprotokollen und für die Ermittelung des Wahlergebnisses in den Wahlkreisen werden von den Bundesstaaten, alle übrigen Kosten des Wahlverfahrens werden von den Gemeinden getragen. — Die Funktion der Vorsteher bei der Wahlverhandlung ist ein unentgeltliches Ehrenamt; ebenso diejenige der Beisitzer und Protokollführer bei der Wahlhandlung und bei der Ermittelung des Wahlergebnisses in den Wahlkreisen" — ist folgendes Amendement von Abgg. Lasker, Freiherr v. Hoverbeck und Prosch gestellt: Al. 2 folgendermaßen zu fassen: „Die Funktion der Vorsteher, Beisitzer und Protokollführer bei der Wahlhandlung und der Berechnung des Wahlergebnisses in den Wahlkreisen und Wahlbezirken ist ein unentgeltliches Ehrenamt und kann nur von Personen ausgeübt werden, welche kein unmittelbares Staatsamt bekleiden."

Bundes-Kommissar v. Puttkammer bittet das Amendement abzulehnen.

Abg. Lasker befürwortet sein Amendement: Man wolle durch dasselbe nicht ein Mißtrauen gegen die Verwaltung ausdrücken, sondern es soll ihr nur das nicht gegeben werden, was ihr nicht zukomme.

Abg. Miquel: Es sei von großer Wichtigkeit, welches Vertrauen die Wähler in den Wahlvorstand setzen.

Regierungs-Kommissar v. Puttkammer: Meine Einwendungen haben sich nicht so sehr auf den ersten Theil des Laskerschen Antrages, zu welchem die Vorredner sprechen, bezogen, als auf die Berechtigung zur Ermittelung des Wahlresultats. Ich meine, zu einem solchen Geschäfte hätten doch Bürgermeister und andere Leute nicht mehr Rechte, als Regierungsbeamte.

Abg. Miquel: Man solle dem Bürgermeister aber auch nicht weniger Rechte geben als den Regierungsbeamten.

Bundeskanzler Graf Bismarck: Es handelt sich hier um Regelung eines Geschäftes, das eine politische Bedeutung gar nicht hat. Die Regierung wird ebenso unter den Leuten, die kein Staatsamt bekleiden, solche finden, die ihr ergeben sind, ebenso oft werden sich unter den Leuten, die kein Staatsamt bekleiden, solche finden, von denen Wähler abhängig sind, als unter den Beamten. Wenn die Absicht dem Antrage zu Grunde läge, die politische Unabhängigkeit zu verbürgen, giebt es gar keine Wahrscheinlichkeit dafür, daß Sie dieselbe auf diesem Wege durch Ausschluß der Beamten erreichen würden. Es ist lediglich eine Beschränkung der Regierung in der Berechtigung, die brauchbarsten Organe, die zuverlässigsten und genauesten dazu zu bestimmen. Wenn man sich daran hält, daß die Regierung ihre ergebenen Leute in den Vorständen haben will, so bemerke ich, daß die Regierung im Ganzen so wenig davon überzeugt ist, daß gerade die Beamten politisch auf ihrer Seite stehen würden, daß gerade in der ersten Fassung der Vorlage die Beamten von der Wählbarkeit ausgeschlossen werden sollten. Ganz gewiß war das nicht in der Ueberzeugung geschehen, daß nicht auch unter den übrigen Staatsbürgern solche zu finden seien, die ihr ergeben sind. Ich bitte Sie, schaffen Sie der Regierung diese Schwierigkeit nicht, da es nicht nützlich ist, den Kreis derer, die für solche Funktionen nutzbar sind, noch mehr zu verengern, indem man gerade aus dem intelligenten Theil der Bevölkerung, dem doch die Beamten gerade angehören, einen Theil für unberechtigt dazu erklärt.

Abg. v. Hennig: Er glaube, daß mit der Ausschließung der Beamten von der Wählbarkeit mehr die Kreisrichter als die Landräthe gemeint waren. (Heiterkeit.)

Von dem Abg. Frhr. v. Unruhe-Bomst ist inzwischen der Antrag eingereicht, das Amendement Lasker folgendermaßen zu fassen: „Die Funktion der Vorsteher, Beisitzer und Protokollführer bei der Wahlhandlung in den Wahlbezirken und der Beisitzer bei der Ermittelung des Wahlresultats ꝛc."

Abg. Graf Schwerin: Es sei leider wahr, daß das Ansehen der Landräthe durch ihre politische Thätigkeit in letzter Zeit gelitten hätte. (Sehr wahr! Links.) Aber mit der Annahme des Lasker'schen Amendements gebe man ihnen doch ein Mißtrauensvotum, welches sie denn doch nicht verdienen.

Abg. Miquel: Die Schlußfolgerung des Abg. Grafen Schwerin scheine ihm nicht konsequent; wenn die Landräthe durch ihre politischen Maßnahmen bei den Wahlen gelitten hätten, solle man ihnen keine solchen Aemter geben.

Abg. Frhr. v. Unruhe-Bomst empfiehlt seinen Antrag.

Abg. v. Blanckenburg kann nicht zugeben, daß in der letzten Zeit durch ihre politische Thätigkeit das Ansehen der Landräthe gelitten habe.

Abg. Frhr. v. Hoverbeck: Das Amendement des Abgeordneten v. Unruhe-Bomst entspreche nicht den Intentionen seines Antrages: es sei kein Vermittelungsvorschlag, sondern wolle nur, was die Regierung auch wolle.

Nach weiterer Debatte wird Alinea 1 der Regierungsvorlage angenommen, ebenso das Amendement Lasker zu Alinea 2 mit dem Unter-Amendement des Abg. Frhrn. v. Unruhe-Bomst. Sodann wird der ganze Paragraph in der hierdurch bedingten Fassung angenommen.

Zwischen §. 14 und 15 beantragen die Abgg. Wiggers (Berlin) und Genossen, einen neuen Paragraphen einzuschalten: „Die Wahlberechtigten haben das Recht, zum Betriebe der den Reichstag betreffenden Wahlangelegenheiten Vereine zu bilden und in geschlossenen Räumen öffentliche Versammlungen zu veranstalten."

Abg. Wiggers (Berlin) befürwortet seinen Antrag: Derselbe sei veranlaßt worden durch die in Mecklenburg herrschenden Bestimmungen über das Versammlungsrecht.

Bundes-Komm. v. Puttkammer muß doch gegen den Antrag entschieden Widerspruch einlegen.

Abg. Wiggers (Berlin): Der Bundes-Komm. hat mich mißverstanden, wenn er meint, daß ich mit dem §. 29 in dem mecklenburgischen Ausführungs-Gesetze einverstanden wäre. Mit solchen Bestimmungen kann das öffentliche Wahlrecht nicht gewahrt werden.

Abg. Pogge entwirft ein sehr trübes Bild von den mecklenburgischen Preßverhältnissen.

Abg. Graf Bassewitz bestreitet unter wiederholtem Gelächter des Hauses, daß irgendwie die Wahlfreiheit in Mecklenburg beschränkt sei.

Nach einer weiteren Bemerkung des Abg. Pogge wird der Antrag des Abg. Wiggers mit großer Majorität angenommen. Ebenso §. 15. §. 16 wird im Einverständniß mit dem Bundeskommissar als durch die Abstimmung über §. 9 erledigt angesehen.

Der Präsident theilt mit, daß im Laufe der Sitzung von dem Bundeskanzler ein Gesetzentwurf, betreffend die Einführung der allgemeinen deutschen Wechsel-Ordnung, der Nürnberger Wechsel-Novelle und des allgemeinen deutschen Handels-Gesetzbuchs als Bundesgesetze, eingegangen seien, und schlägt vor, die Sitzungen vor dem Feste mit der heutigen zu schließen und die nächste Sitzung auf Donnerstag, den 1. April anzuberaumen; das Haus beschließt demgemäß und auf die Tagesordnung zu setzen: 1) Antrag Grumbrecht; 2) Antrag Harkort; 3) Antrag Hagen; 4) Bericht der Petitions-Kommission.

Schluß der Sitzung 3 Uhr 30 Minuten.

Deutschland.

□ **Berlin,** 21. März. Dem Bundesrathe ist auch der Entwurf einer Uebereinkunft zwischen dem norddeutschen Bunde und der Schweiz zum Schutze des Rechts am literarischen Eigenthum vorgelegt worden. Diese Uebereinkunft war schon früher bei den kommer-

ziellen Verhandlungen mit der Schweiz in Aussicht genommen und als eine Bedingung des Abschlusses des Handelsvertrages hingestellt worden. Auch hatte bereits über die Uebereinkunft eine Verständigung zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten stattgefunden. Die Sache blieb indessen ruhen, da eine Verständigung über den Handelsvertrag nicht erreicht wurde. Seitdem nun der Abschluß eines Handelsvertrags mit der Schweiz in sichere Aussicht gestellt ist, hat der Bundeskanzler nicht gesäumt, die Vorlage wieder an den Bundesrath zur Beschlußfassung gelangen zu lassen. — Im Hotel des Ministeriums des Innern brach gestern Morgen Feuer aus. Das Feuer entstand in einer Holzkammer, in deren Nähe auch ein Archiv liegt. Der Feuerwehr gelang es indessen, das Feuer zu löschen, so daß ein wesentlicher Schaden nicht entstanden ist. Auch das Archiv ist gerettet; nur einzelne Einbände haben durch die Glut Schaden gelitten.

— Die Verhandlung zwischen Frankreich und Belgien wegen Regelung der Eisenbahn-Angelegenheit hat begründete Aussicht zu einer beide Theile befriedigenden Verständigung, welche wahrscheinlich bereits erfolgt ist.

Ems, 17. März. Die Besitzer der Kur- und Badeetablissements der „König Wilhelms Felsenquellen", die Herren Balzer und Becker hierselbst, haben kürzlich in der Nähe derselben, verborgen in einer tiefen Felsenspalte, eine neue und zwar eine „eisenhaltige Quelle" von 16 Grad Wärme entdeckt. Dem Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius, welcher zu dem Zwecke der Analyse der obiger Firma gehörigen „Victoriaquelle" ($22\frac{1}{2}$ Gr. R., ähnlich dem Krähnchen, nur 7 Gr. R. kälter) heute hier anwesend war, wurde das Wasser der neuen Quelle zur vorläufigen Untersuchung übergeben; es ergab sich daraus (eine spätere Analyse vorbehalten), daß sie an Eisengehalt doppelt so stark ist, als die neue Stahlquelle „Hofgeismar", halb so stark, als der „Weinbrunnen" in Schwalbach, dessen lieblichen Geschmack sie theilt. Auch Natron enthält sie, doch nur sehr wenig Kohlensäure, letzteres zum Unterschiede der Schwalbacher Quellen. Durch diese Eigenthümlichkeit ist sie bei vielen Krankheitsfällen anwendbar, wo das Schwalbacher zu stark wirkt. Die Entdeckung dieser Quelle ist natürlich von der größten Wichtigkeit für unsern Badeort und wird demselben eine noch größere Anzahl Patienten zuführen, als dieses bisher der Fall war. Wie man hört, soll sie den Namen „Emilsquelle" führen und werden Anstalten getroffen werden, sie aus dem dunklen Hintergrunde an das Tageslicht zu leiten und sie neben dem schon bestehenden Schwesterpaare „Augusta-" und „Victoriaquelle", in reicher Einfassung hervorquillen zu lassen.

München, 17. März. Die „Correspondenz Hoffmann" meldet, daß die Bundesliquidations-Kommission am 4. April in München zusammentreten und an derselben Preußen in Vertretung des Nordbundes, ferner Baiern, Würtemberg, Baden und Hessen Theil nehmen werden.

— München hat heute einen seiner populärsten Bürger verloren. Heute Morgen halb 9 Uhr starb im 64. Lebensjahre nach längerem Leiden Direktor Johann Schwaiger, der frühere Besitzer des Volkstheaters in der Vorstadt Au, welches der Verlebte zwei Dezennien lang bis zum 15 September 1865 nicht blos leitete, sondern durch seine eigene Komik zum Lieblingsorte der Münchener machte. Nachdem Swaiger sein Theater aufgegeben, kaufte er sich ein kleines Gut im Dorfe Berg am Würmsee.

Ausland.

Wien, 18. März. In Pesth finden bereits ernstliche Ministerial-Konferenzen statt, um zu berathen, wie dem Aktienschwindel zu steuern sei. Diesseits steht die Regierung als rathlose Zuschauerin da. Es geht ihr wie dem „Zauberlehrling", und umsonst ruft ihre offiziöse Presse jetzt: „In die Ecke, Besen, Besen!" Zur Sistirung oder Beschränkung der weiteren Konzessionsertheilungen, zu welchen die ungarische Regierung entschlossen scheint, kann man sich hier wegen des mangelnden Rechtstitels für solche Maßnahmen noch nicht entschließen. Sie fragen, warum nicht vom Abgeordnetenhause nun doch ein Impuls gegeben wird? Nun, Sie wissen, eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus! Unsere Börse ist mit unserem Abgeordnetenhause bereits so verschwistert, daß an das Durchdringen irgend eines Antrages in der erwähnten Richtung nicht zu denken wäre. Fast jedes Bank-Konsortium, jedes neue Gründungs-Comité, jede Eisenbahn-Gesellschaft war darauf bedacht, einen oder mehrere Abgerodnete in den Verwaltungsrath aufzunehmen, was, da man hierbei nicht auf den Fachmann, sondern auf den „Abgeordneten" als solchen Bedacht nahm, der Verleihung einer Sinecure von so und so viel Tausend Gulden jährlich gleichkommt.

London, 19. März. Bei den bedenklichen Gerüchten, welche noch in jüngster Zeit über napoleonische Feldzugsplane in der Luft schwebten, ist es eine Beruhigung, zu hören, daß die Franzosen selbst einem Kriege mehr als je abgeneigt sind, und es ist nur zu wünschen, daß dieses in dem Maße der Fall ist, wie der Pariser Berichterstatter der „Times" es versichert. In den „Konferenzen", welche — wohl zu unterscheiden von den bekannten sozialistischen Versammlungen — jetzt in Paris an der Tagesordnung sind und sehr zahlreich von Bürgern und Arbeitern besucht werden, hatte er Gelegenheit, sich häufig von dem Beifalle zu überzeugen, mit dem friedliebende Erklärungen der Redner begrüßt werden. Um zu beweisen, wie sehr der dem Franzosen beigelegte Schlachten- und Ruhmesdurst geschwunden sei, erzählt er, wie Pelletan mit einer Lobrede auf die Segnungen des Friedens und einer entsprechenden Verdammung des Krieges seine Zuhörer zu wahrhafter Begeisterung hingerissen habe. Eine Aufnahme gerade entgegengesetzter Art erfuhr der Akademiker Ernest Legouvé, der, vielleicht seiner rhethorisch-dramatischen Neigung zu sehr nachgebend, vor einer späteren Versammlung eine Anspielung auf das linke Rheinufer machte, die vor Jahren jedenfalls einen Beifallssturm hervorgerufen haben würde, jetzt aber eine solche Kälte im Zuhörerkreise erzeugte, daß der Redner schleunigst in anderes Fahrwasser einlenkte. Auch im Theater läßt sich diese Sinnesänderung des Volkes verfolgen. Der Berichterstatter führt als Beweis das Schicksal des Schauspiels „les Blancs et les Bleus" von Dumas dem Aelteren an, welches, auf die Zeit der großen Revolution zurückgreifend, in seinen politischen Theilen warmen Beifall fand, während es mit den rein militärischen Stellen geradezu durchfiel und statt der Theilnahme Gelächter erregte.

Spanien. Der Straßenkampf in Jerez, über den man einstweilen nur durch amtliche Telegramme unterrichtet ist, hat mindestens zwei Tage gedauert. Er wurde am Mittwoch Morgen, wie es scheint, durch die jungen Leute eröffnet, welche sich der Aushebung widersetzten. Sie schossen von den in Eile errichteten Barrikaden her auf die vorrückenden Truppen, welche erst nach einem Bajonetangriffe den Widerstand brechen und die Verschanzungen nehmen konnten. Bei der einbrechenden Nacht und dem schleunigen Rückzuge der Aufständischen, so sagen die Berichte, war es den Soldaten unmöglich, Gefangene zu machen. Wahrscheinlich war auch der Erfolg des Kampfes nicht danach angethan; denn es mußte nach Cadix um Verstärkung geschickt werden, während die Truppen sich auf den Hauptplatz der Stadt zurückgezogen, wo sie, das Rathhaus im Rücken, unter Palmen ihr Nachtquartier aufschlugen und die Ankunft des Generals Pazos aus Cadix erwarteten. Derselbe rückte am frühen Morgen mit 1000 Mann an, und der Kampf entspann sich von Neuem. Das Gefecht war nach den amtlichen Mittheilungen von kurzer Dauer, aber auf beiden Seiten sehr hartnäckig. Die Aufständischen wurden, wie bekannt, geschlagen und angeblich ihrer 600 gefangen genommen.

— In einer der „Augsb. Allg. Ztg." entnommenen Nachricht über den kürzlich verstorbenen General Gärtner befanden sich, wie uns von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, mehrere irrthümliche Angaben. Gärtner war nicht braunschweigischer Offizier und hat nicht mit dem Herzog Karl das Land verlassen, sondern im Jahre 1831 als Jenaischer Student, [illegible] eines Familienverhältnisses der Jurisprudenz, die er sehr eifrig obgelegen, und der Heimath den Rücken gekehrt, um als gemeiner Soldat in das Heer des [illegible] vor O[illegible] liegenden Dom Pedro einzutreten. Nach Beendigung des portugiesischen Krieges, der ihm raches Vorrücken gebracht, nahm Gärtner Dienst bei den Christinos, in welchem er, unter wechselnden Schicksalen, wie der häufige Wechsel der Regierungen sie besonders für einen Ausländer mit sich bringen mußte, bis auf eine der höchsten Stufe der militärischen Rangordnung emporstieg. Der Politik war Gärtner dabei keineswegs so ganz fremd, wiewohl er derselben allerdings, seitdem er Adjutant, Günstling und Vertrauter des Generals Narvaez geworden, nach einer ganz anderen Seite hin angehörte, als in seinen jungen Jahren.

Bukarest, 16. März. Ein fürstlicher Tagesbefehl besagt, daß ausgediente Unteroffiziere und Soldaten künftig Anspruch auf eine ihren Fähigkeiten entsprechende Civilanstellung haben sollen.

Konstantinopel, 20. März. Photiades Bey ist mit dem Gesandtschaftspersonal gestern nach Athen abgereist. — Ein griechischer Geschäftsträger und das übrige Personal der Gesandtschaft ist heute hier eingetroffen. Wer zum neuen Gesandten ernannt werden wird, ist noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. — Der Prinz von Wales wird gegen Ende des Monats erwartet und zu seinem Empfange werden große Vorbereitungen getroffen. — Der neue Seraskier Hussein Abdni Pascha wird in Kurzem aus Kreta und Hobart Pascha von Volo hier eintreffen.

Pommern.

Stettin, 22. März. Se. Majestät der König hat an seinem heutigen Geburtstage die Frankeschen Eheleute und die Wittwe Böttcher in Bredow, welche bekanntlich wegen vorsätzlicher Brandstiftung zum Tode verurtheilt sind, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

— Dem uns heute zugegangenen Geschäftsabschluß pro 1868 der „Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft" hierselbst entnehmen wir Folgendes: In der Seeversicherungsbranche wurden versichert: 10,772,120 Thlr. und diese lieferten an Prämie 201,792 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Die Stromversicherungsbranche brachte an Versicherungs-Kapital 11,807,003 Thlr., an Prämie 19,596 Thlr. 20 Silbergroschen. Gegen Feuerschaden wurden versichert 443,539,611 Thlr., mit einer Prämieneinnahme von 695,287 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf. — Das Erträgniß des Zinsen-Konto ist 58,147 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. Für uneingelöste verfallene Dividenden-Scheine sind 61 Thlr. 10 Sgr. vereinnahmt. — Die Ausgaben betrugen in der Seeversicherungsbranche für Rückversicherungsprämie, Ristorni und Rückgaben 88,108 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., für bezahlte und taxirte Schäden 35,710 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., für Prämien-Reserve auf 1869 22,524 Thlr. 8 Sgr., zusammen 146,342 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. In der Stromversicherungsbranche für Rückversicherungsprämie, Rabatt und Agentur-Provision 7851 Thlr. 9 Sgr. 10 Pf., für bezahlte und taxirte Schäden 5826 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., zusammen 13,677 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. In der Feuerversicherungsbranche für Rückversicherungs-Prämie 131,102 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf., für Agentur-Provision 54,319 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf., für bezahlte und taxirte Schäden 283,726 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., für Prämien-Reserve auf 1869 seq.: 205,713 Thlr. 29 Sgr., zusammen 674,862 Thlr 10 Sgr. 11 Pf. Auf dem Effekten-Konto wurden abgeschrieben 7961 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. Die Unkosten betrugen 56,970 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. Vom Utensilien-Konto sind abgeschrieben 270 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. Der Gesammteinnahme von 974,884 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. steht die Gesammtausgabe mit 900,084 Thlr. 21 Sgr. 7. Pf. gegenüber, so daß sich ein Geschäftsgewinn von 74,799 Thlr. 25 Sgr. ergiebt, von welchem die statutarischen Tantiemen mit 4039 Thlr. 25 Sgr. abgehen, so daß 70,760 Thlr. verbleiben. Durch die Entnahme von 2500 Thlr. aus dem Dividenden-Ergänzungs-Konto wird es jedoch möglich, den Betrag von 73,260 Thlr. mit 10 Thlr. pro Aktie an die Aktionäre als Dividende zur Vertheilung zu bringen. — Der Reservefond verbleibt mit 300,000 Thlr. in der statutgemäßen Höhe.

— In der heutigen General-Versammlung der „Preuß. See-Assekuranz-Kompagnie" erstattete der Vorsitzende des Verwaltungs-Rathes, Herr Stadtältester Metzenthin, den Geschäftsbericht pro 1868, welchem wir Folgendes entnehmen: Einnahme. Bei der Seeversicherung. Prämien-Reserve und Prämieneinnahmen für Kapital 8,774,218 Thlr., 127,805 Thlr. Stromversicherung für Kapital 4,281,383 Thlr., Prämieneinnahmen 11,818 Thlr., Zinsen rc. 5917 Thlr., Totaleinnahmen 145,540 Thlr. Ausgabe. Bei der Seeversicherung Reassekuranz-Prämien, Ristorni, Rückgaben 35,475 Thlr., bezahlte und taxirte Schäden abzüglich Schadenreserve 35,324 Thlr., Prämienreserve für 329,126 Thlr., 16,813 Thlr., zusammen 87,612 Thlr., bei der Stromversicherung Reassekuranz-Prämien, Ristorni, Rückgaben 4412 Thlr. Bezahlte und taxirte Schäden abzüglich Reserve 6644 Thlr., zusammen 11,057 Thlr. Abschreibung auf Effekten 200 Thlr. Unkosten 9285 Thlr. Totalausgaben 108,162 Thlr., bleiben 37,378 Thlr., davon Tantième an die 5 Direktoren 1689 Thlr. und an den Bevollmächtigten 1689 Thlr. An den Reserve-Fonds wurden verwiesen 16,000 Thlr. und die Aktionäre erhalten 18,000 Thlr. oder $16\frac{2}{3}$ pCt. Dividende. Der Reserve-Fond beträgt jetzt 20,000 Thlr. Im Allgemeinen ist Folgendes zu bemerken: Das Geschäft hat trotz der flauen Schifffahrt ein so günstiges Resultat ergeben, [illegible]. Die Seebranche hat gegen 1867 ein [illegible] Thlr., die Flußbranche ein solches von [illegible] Thlr. gewährt. Die Gesellschaft ist in ersterer Branche von 74 Schäden im Gesammtbetrage von 35,324 Thlr. heimgesucht, von welchen [illegible] regulirt sind, weshalb dafür 11,200 Thlr. zurückgestellt wurden. Zu jenen Schäden gehören 4 verschollene Schiffe, 13 Strandungen und Totalverluste, 57 größere und kleinere Havarieen. — Nachdem dem Verwaltungsrathe und der Direktion pro 1868 Decharge ertheilt, wurde das ausscheidende Vorstandsmitglied, Herr Wehmer, durch Akklamation wieder gewählt.

— Das Kriegsministerium hat bestimmt, daß zur Deckung der bei den Infanterie-Truppentheilen der Armee während der diesjährigen Uebungen erforderlichen Verstärkung, solche zur Disposition beurlaubte Mannschaften, deren Entlassung zur Reserve Anfang des Monat Juni angeordnet ist, von einer Einberufung für obige Uebungszwecke befreit bleiben sollen.

— Die alljährlichen Uebungen der Artillerie sollen eine Erweiterung dahin erhalten, das in Zukunft eine größere Anzahl von Unteroffizieren und Mannschaften dieser Waffe, während einer bestimmten Dauer in den Sommermonaten und unter Aufsicht von Ingenieur-Offizieren im Aufwerfen von Trancheen und Arbeiten von Sappen Anleitung erhalten, um in Fällen der Noth in Kriegszeiten auch für diesen Zweig der militärischen Ausbildung eine Verwendung finden zu können.

Neueste Nachrichten.

Schwerin, 21. März. Der Geburtstag des Königs Wilhelm von Preußen wurde gestern von den hier garnisonirenden Truppen durch eine große Parade gefeiert. In Parchim fand eine große Parade vor dem Kreuzthore statt. In Wismar wurde die Parade auf dem Marktplatze abgehalten, bei welcher Gelegenheit der Stadtkommandant Oberst Paepcke eine Ansprache an das Militär hielt und ein Hoch auf den König als Schirmherrn des norddeutschen Bundes ausbrachte. Das Rathhaus, die Haupwache und viele Privathäuser waren festlich mit Fahnen und Flaggen geschmückt. In Rostock fand auf dem Rosengarten eine große Parade statt.

München, 22. März. Der Redakteur des „Volksboten" wurde heute durch das oberbaierische Schwurgericht von dem Vergehen der Beleidigung einer auswärtigen Staatsregierung (der preußischen) freigesprochen, dagegen des Vergehens der Beleidigung eines auswärtigen Staatsoberhauptes (des Königs von Preußen) für schuldig befunden und zu zweimonatlicher Festungsstrafe verurtheilt.

Brüssel, 21. März. Bevor die Kommission zusammentritt, werden Vorberathungen stattfinden, an welchen der Konseilspräsident Theil nehmen und sich Behufs dessen in den nächsten Tagen nach Paris begeben wird.

Paris, 21. März. Das „Journal officiel" sagt in seiner heutigen Abendausgabe: „Der Bericht der Budget-Kommission konstatirt die Uebereinstimmung der Kommission mit der Regierung über die finanzielle Lage des Landes. Die Kommission spricht die Zuversicht aus, daß der Friede keine Störung erleiden werde, eine Zuversicht, welche ihr eingeflößt werde durch die militärische Stärke der Regierung und durch die von den Vertretern derselben ertheilten Versicherungen, daß keine Veranlassung zu einem Konflikte in Europa bestehe, zumal die Regierungen erst vor Kurzem den Willen gezeigt hätten, die Schwierigkeiten, welche entstehen könnten, friedlich zu lösen. — „Public" meldet, daß die Gesundheit des Kaisers vollständig wieder hergestellt ist.

Paris, 22. März. „Constitutionnel" zufolge werden die amtlichen Pariser und Brüsseler Blätter Dienstag, den 23. d. die in der belgischen Angelegenheit von den Regierungen Frankreichs und Belgiens vereinbarten Erklärungen veröffentlichen. — Die Gemahlin des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Marquis de Lavalette, ist gestorben.

Bukarest, 21. März. In Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen, nach welchen alle drei Jahre ein Wechsel in dem Offizier-Korps der Nationalgarde eintreten soll, hat der Fürst die bisherigen Offiziere ihrer Chargen enthoben und 5 neue Bezirks-Kommandeure, 11 neue Bataillons-Chefs und 74 neue Kompagnieführer ernannt.

Athen, 20. März. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und der Pforte sind offiziell wieder aufgenommen. Der Gesandtschaftssekretär Kalergis begiebt sich in einer speziellen Mission nach Konstantinopel.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung

Breslau, 22. März. (Schlußbericht.) Weizen per März $59\frac{1}{2}$ Br. Roggen per März 47 Br., März-April 47 Br., April-Mai 47. Raps pr. März 96 Br. Rüböl pr. März $9\frac{5}{12}$ Br., per April-Mai $9\frac{1}{3}$. Spiritus loco $14\frac{1}{4}$, per März $14\frac{2}{3}$, pr. April-Mai $14\frac{5}{6}$. Zink fest, ohne Umsatz.

Köln, 22. März. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{1}{2}$, per März 5, $25\frac{1}{2}$, per Mai 5 $28\frac{1}{2}$. Roggen loco $5\frac{1}{6}$, per März 4. $29\frac{1}{2}$, per Mai 5 1. Rüböl loco $11\frac{1}{4}$, per Mai $11\frac{1}{5}$, per Oktober $11\frac{1}{20}$. Leinöl loco $11\frac{3}{4}$. Weizen steigend. Roggen und Rüböl höher.

Hamburg, 22 März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco fester, Termine höher, per März 113 Br., 112 Gd., pr. März-April 113 Br., 112 Gd., April-Mai $113\frac{1}{2}$ Br., 113 Gd., per Mai-Juni $115\frac{1}{2}$ Br., $114\frac{1}{2}$ Gd., pr. Juni-Juli $116\frac{1}{2}$ Br., 116 Gd. Roggen loco still, Termine ruhig per März 88 Br., 87 Gd., per März-April 88 Br., 87 Gd., per April-Mai 87 Br., $86\frac{1}{2}$ Gd., Mai-Juni $86\frac{1}{2}$ Br., 86 Gd. Juni-Juli 86 Br., $85\frac{1}{2}$ Gd. Rüböl loco $21\frac{3}{8}$, Mai $21\frac{1}{4}$, per Oktober $22\frac{1}{8}$. Rüböl flau. Spiritus geschäftslos, per März 21, April-Mai 21, per Mai-Juni $21\frac{1}{4}$, per Juli-August 22.

Amsterdam, 22. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, pr. März 198, per Mai 195. 50., per Okt. 188. Rüböl loco $33\frac{3}{4}$, per Mai $33\frac{3}{8}$, per Herbst $35\frac{3}{8}$. Leinöl loco $32\frac{3}{4}$, per Frühjahr $32\frac{1}{2}$, Herbst $32\frac{1}{2}$. Raps per April $63\frac{1}{2}$, per Herbst $66\frac{1}{2}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 22 März. Weizen ohne Handel. Termine ferner höher bez.hlt. Für Roggen-Termine zeigten sich heute unter dem Eindruck der kälteren Witterung nur wenig Verkäufer und hielten auf höhere Forderungen, die ihnen auch coulant bewilligt wurden. Die Steigerung beträgt für alle Sichten ca. ½ Rt. pr. Wspl. und war der Verkehr nur bei Beginn etwas belebt. Disponible Waare mäßiger Umsatz. Hafer effektiv gut zu lassen. Termine fester.

Rüböl-Preise erfuhren gegen Sonnabend keine sonderliche Aenderung. Der Handel hierin war sehr gering. Auch für Spiritus bestand im Ganzen eine sehr feste Stimmung, jedoch haben Preise keine wesentliche Aenderung erfahren. Gek. 10,000 Ort.

Weizen loco 60—70 Rt. per 2100 Pfd nach Qualität, per April-Mai 61—62 $61\frac{3}{4}$ Rt. bez. Mai-Juni $61\frac{3}{4}$, 62 Rt. bez, Juni-Juli $62\frac{1}{2}$, $62\frac{3}{4}$, ½ Rt. bez.

Roggen loco $50\frac{3}{4}$, $51\frac{1}{4}$ Rt. per 2000 Pfd. bez., per März u. April-Mai $50\frac{1}{4}$, ¾, ⅝ Rt. bez., Mai-Juni $49\frac{3}{8}$, ¾ Rt. bez., Juni-Juli $49\frac{1}{2}$, ¾ Rt. bez., Juli-August $48\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{11}{12}$, $4\frac{1}{12}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{7}{12}$, $3\frac{5}{6}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{12}$, $3\frac{1}{2}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{7}{24}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per März 3 Rt. $13\frac{3}{4}$ Sgr. Gd., per April-Mai 3 Rt. 13 Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rt. $12\frac{3}{4}$ Sgr. Gd., Juni-Juli 3 Rt. $13\frac{3}{4}$ Sgr. Br., alles per Ctr. unversteuert inclusive Sack.

Gerste, große und kleine, 43—55 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt. pr. 1200 Pfd., galiz. $31\frac{1}{2}$ Rt., poln. $32\frac{1}{2}$, 33 Rt., feiner pomm. $33\frac{1}{2}$, ¾ Rt. bez., pr. April-Mai $30\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Mai-Juni 31 Rt. Br, Juni-Juli $31\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Erbsen, Kochwaare 60 68 Rt., Futterwaare 53 bis 57 Rt.

Rüböl loco $9\frac{7}{8}$ Rt., pr. März und März-April $9\frac{9}{24}$ Rt. bez., April-Mai $9\frac{3}{4}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni $9\frac{7}{8}$ Rt., Sept.-Okt. $10\frac{1}{3}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{5}{6}$ Rt. Br., per März $7\frac{5}{12}$ Rt. bez., März-April $7\frac{1}{3}$ Rt. Br., April-Mai $7\frac{1}{6}$ Rt. bez., Sept.-Oktober $7\frac{7}{12}$ Rt. bez.

Leinöl loco $11\frac{1}{4}$ Rt. Br.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{13}{24}$ Rt. bez., per März und März-April $15\frac{1}{2}$ Rt. Gd., April-Mai $15\frac{13}{24}$, ⅝ Rt. bez., Br. u. Gd. Mai-Juni $15\frac{5}{8}$, ⅔ Rt. bez., Juni-Juli 16 Rt. bez., Juli-August $16\frac{7}{24}$, ⅙ Rt. bez., August-Septbr. $16\frac{1}{12}$ Rt. bez.

Wetter vom 22. März 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	1,8°, NO
Brüssel	3,8°, NO	Königsberg	0,6°, NO
Trier	3,6°, NO	Memel	0,8°, NO
Köln	3,7°, NO	Riga	1,1°, N
Münster	2,9°, N	Petersburg	0,6°, N
Berlin	3,2°, O	Moskau	—°
Stettin	1,8°, NON	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	—°
Breslau	2,8°, O	Stockholm	0,6°, N
Ratibor	1,6°, N	Haparanda	9,8°, N

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Bf.		
-Mastricht	0	4	37½	bz
el	5	4	107¾	G
am-Rotterd.	5½	4	94	bz
sch-Märkische	7½	4	130	bz
Anhalt	13 7/12	4	183½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	B
Berlin-Hamburg	9½	4	159¾	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	183	bz
Berlin-Stettin	8	4	131½	bz
Böhm. Westbahn	5	5	76⅛	G
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	111	G
Brieg-Neisse	5 7/12	4	93½	bz
Cöln-Minden	8⅛	4	119¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	109½	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	106¾	bz
do. do.	5	5	107⅛	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	90¾	bz
Löbau-Zittau	½	4	56¼	G
Ludwigshafen-Berb.	9½	4	154½	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	138	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	191¾	bz
do. do. B.	4	4	88½	bz
Mainz-Ludwigshafen	8⅓	4	134¼	bz
Mecklenburger	2½	4	73¾	bz
Münster-Hamm	4	4	88¾	B
Niederschl.-Märkische	4	4	87½	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	85	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅓	3½	176¾	bz
do. Lit. B.	13⅓	3½	159¾	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	177½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7⅓	4	113¾	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	81¼	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28½	bz
Russische Eisenbahn	5	5	85	bz
Stargard-Posen	4⅓	4½	93⅜	bz
Südöster. Bahnen	6⅗	5	126¼	bz
Thüringer	8⅓	4	135¾	bz
Warschau-Wien	8½	5	58⅛	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81½	G
do. II. Em.	4	80¼	G
do. III. Em.	4½	88	B
Aachen-Mastricht	4½	77	bz
do. II. Em.	5	84½	B
Bergisch-Märkische I.	4½	94	G
do. II.	4½	91½	G
do. III.	3½	77¾	G
do. Lit. B.	3½	77¾	G
do. IV.	4½	89	G
do. V.	4½	88¼	G
do. VI.	4½	86	B
do. Düss.-Elb. I.	4	81½	bz
do. do. II.	4½	90	G
do. Dort.-Soest I.	4	81¼	G
do. do. II.	4½	89	B
Berlin-Anhalt	4	90¼	G
do.	4½	94	G
do. Lit. B.	4½	92½	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	87½	G
do. II. Em.	4	89¾	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	86½	G
do. C.	4	84⅝	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	95¼	G
do. II. Em.	4	81	bz
do. III. Em.	4	80⅛	G
do. IV. Em.	4½	93	G
Breslau-Freiburg	4½	87¼	G
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	95	G
do. II. Em.	5	101½	G
do. do.	4	82¼	G
do. III. Em.	4	81	bz
do. do.	4½	90½	B
do. IV. Em.	4	81½	B
do. V. Em.	4	81¼	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81½	B
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	86	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	82¼	B
Lemberg-Czernow	5	66	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	93	G
do.	4½	90	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66½	bz
do.	4½	91	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84¾	G
do. II.	4	83	G
do. conv. I. II.	4	84¾	G
do. III.	4	81	G
do. IV.	4½	93	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98¼	bz
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	—	bz
do. C.	4	—	B
do. D.	4	83⅛	B
do. E.	3½	74	G
do. F.	4½	89¼	bz
do. G.	4½	88¼	bz
Oester.-Französische	3	272	bz
neue	3	266½	bz
Rheinische	4	82⅝	G
o. v. St. gar.	3½	78⅜	G
do. III. Em. 58/60	4½	90½	G
do. 1862	4½	90½	G
do. v. St. gar.	4½	96½	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	91⅝	bz
do. II	4½	91⅛	bz
Moskau-Rjäsan	5	86	G
Rjäsan-Kozlow	5	82	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	80¼	bz
do. III.	4½	87½	G
Schleswigsche	4	88¼	G
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	89½	B
Südösterr. Staatsb.	3	232	bz
Thüringer	4	85	G
do. III.	4	85	G
do. IV. Em.	4½	94½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	98	G
Staats-Anleihe 1859	5	102⅞	bz
Staatsanleihe div.	4½	94	bz
do. do.	4	87	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83⅓	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	125	bz
Kurhessische Loose	—	57	B
Kur-N. u. Schuld	3½	79	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102½	bz
do.	4½	94	bz
do.	3½	74	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101⅛	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	75¼	bz
do. neue	4	83½	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	74⅞	G
do.	4	81¼	G
do.	4½	88⅞	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	73⅛	bz
do. neue	4	83⅝	bz
Posensche Pfandbr.	4	84	bz
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83½	G
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71½	bz
do.	4	81¼	B
do. neue	4½	88¾	B
do. neueste	4½	88¾	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	89¼	bz
Pommersche	4	88¾	bz
Posensche	4	86¾	B
Preußische	4	87¾	bz
Westphälisch-Rhein.	4	90¼	B
Sächsische	4	91¼	bz
Schlesische	4	88¾	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¼	bz	Dollars	1 12⅝	G
do. ohne R.	99⅛	bz	Napoleons	5 12¾	bz
Oest. Nt. öst. W.	81⅜	bz	Louisd'or	—	bz
Russ. Bankn.	80½	bz	Sovereigns	6 24¼	G
			Goldkronen	9 9¼	G
			Gold p. Zollpf.	466½	bz
			Friedrichsd'or	113⅝	G
			Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¼	G
Badische Präm.-Anl.	4	105⅜	bz
" 35 fl.-Loose	—	31¼	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	106	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	95½	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101⅝	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	100¾	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48½	B
Sächsische Anleihe	5	105½	bz
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	50¾	bz
" National-Anl.	5	56⅞	bz
" 1854er Loose	4	77½	bz
" Credit-Loose	—	92½	bz
" 1860er Loose	5	84⅝	bz
" 1864er Loose	—	69	B
" 1864er Sb.-A.	5	62½	G
Italienische Anleihe	5	55⅜	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85½	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	144½	bz
do. 1866	5	142½	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	68⅛	B
Part.-Obl. 500 fl.	4	96⅞	G
Amerikaner	6	88⅜	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	141⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅜	bz
Hamburg kurz	2½	151¼	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅜	bz
London 3 Mon.	2	6 23½	bz
Paris 2 Mon.	2½	81¼	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81⅞	bz
do. do. 2 Mon.	4	81⅜	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 1/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 28	bz
Petersburg 3 Wochen	6½	89⅝	bz
do. 3 Mon.	6½	89	bz
Warschau 8 Tage	6	80½	bz
Bremen 8 Tage	3½	111	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Bf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	165	G
" Handels-Ges.	8	4	128	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	—	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	107¼	bz
Bremen	5¾	4	113	G
Coburg, Credit-	4	4	87	B
Danzig	5½	4	104½	B
Darmstadt, Credit-	6⅛	4	109¼	G
" Zettel-	5	4	97¼	bz
Dessau, Credit-	0	0	5¼	bz
" Gas-	11	5	162	G
" Landes-	5¼	4	84	B
Disconto-Commandit	8	4	119½	B
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	135¼	bz
Genf, Credit-	—	4	21⅛	bz
Gera	5⅛	4	93	bz
Gotha	5¼	4	92½	G
Hannover	4	4	90	G
Hörder Hütten-	—	5	111	B
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	104¼	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅔	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	107	G
Leipzig, Credit-	6	4	116⅛	B
Luxemburg	7⅓	4	112½	bz
Magdeburg	4	4	89½	B
Meiningen, Credit-	7	4	104¼	bz
Minerva Bergw.-	C	5	51	bz
Moldau, Credit-	o	4	24	B
Norddeutsche	7½	4	123¼	B
Oesterreich, Credit-	7⅝	5	121½	bz
Phönix	—	5	176	bz
Posen	5⅗	4	101	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	146⅝	G
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86½	B
Rostocker	6⅗	4	113½	B
Sächsische	7 1/10	4	118	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	117½	G
Thüringen	4	4	78	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112½	B
Weimar	4½	4	84	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	105½	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Minna Strahl mit Herrn Emil Giese (Stettin). — Frl. Auguste Schultz mit Herrn Robert Kistenmacher (Bredow—Grabow). — Fräul. Pauline Bartelt mit dem Schiffskapitain Herrn Heinrich Backe (Grabow a. O.—Rügenwalde).

Geboren: Ein Sohn: Herrn J. Pakuscher (Stettin). — Herrn Volkmann (Anklam). — Eine Tochter: Herrn Albert Rieck (Stettin).

Gestorben: Herr Friedrich Thiemer (Stettin). — Herr Adolph Neumann (Grabow a. O.).

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die Ausreichung der Zinsscheinbogen Serie II. zu unseren Priotitäts-Obligationen. III. Emission erfolgt gegen Rückgabe des mit Serie I. ausgegebenen Talonscheines

in Berlin vom 11. bis incl. 14. Mai cr., in unserem dortigen Empfangsgebäude Vormittags von 8 bis 12 Uhr und hier bei unserer Hauptkasse vom 20. Mai cr. ab, Vormittags.

Den Talonscheinen, welche nach der Gattung und Nummerfolge der Obligationen zu ordnen sind, ist ein nach dieser Nummerfolge auf einem ganzen Bogen aufgestelltes Verzeichniß, welches die Namensunterschrift und die Wohnungsangabe des Präsentanten und die Quittung über den Empfang der neuen Serie der Zinskoupons enthält, beizufügen.

Falls die Auslieferung nicht sollte sofort ermöglicht werden können, so wird über die Abgabe der Talonscheine eine Bescheinigung ertheilt und werden sodann die Zinsscheinbogen am folgenden Tage gegen Rückgabe der Bescheinigung ausgehändigt werden.

Stettin, den 2. März 1869.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung der Königlichen Regierung soll der Oderdamm zwischen Greifenhagen und Meścherin in seiner ursprünglichen Höhe wiederhergestellt werden. Die Ausführung der bezüglichen Bauarbeiten soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis zum

27. März d. J., Mittags 12 Uhr,

im hiesigen Kreisbureau abzugeben.

Der mit 4700 Rt. abschließende Kostenanschlag liegt mit den zugehörigen Plänen und Nivellements im Bureau des Kreisbaumeisters **Buchterkirch** hierselbst während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Greifenhagen, den 24. Februar 1869.

Der Landrath.
gez. **Coste.**

Bekanntmachung.

An dem Steuer-Amts-Gebäude in Löcknitz sind Reparaturen im Betrage von ca. 550 Rt. auszuführen.

Offerten hierauf, als solche äußerlich bezeichnet, sind bis zum 27. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch die Bedingungen, wie der Kostenanschlag eingesehen werden können.

Stettin, den 8. März 1869.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thœmer.**

Hilferuf!

Ein in Folge Krankheit seit 5½ Monat außer Stellung und ohne jeden Verdienst befindl. Familienvater (Civil-Beamter) dessen Frau 10 Jahre an einer innern unheilbaren Krankheit leidet, auch seit 9 Jahren einen unheilbar kranken Arm hat, befindet sich durch alles Dieses mit 3 Kindern in der bittersten Noth und von allem Nöthigen entblößt. Um sich vor dem bevorstehenden gänzlichen Untergange nocheinmal zu retten, bittet er dringend alle helfende edle wohlthätige Menschenfreunde um Liebesgaben jeder Art, zu deren Empfangnahme Herr Kaufmann **Eduard Gross in Breslau, Neumarkt Nr. 42** sich gütigst erboten hat, woselbst auch das Würdig- und Bedürftigkeits-Attest des hochgeehrten Herrn Polizei-Präsidenten sowie das ärztliche Attest einzusehen ist.

Conservatorium der Musik.

Anmeldungen werden vom 1. bis 3. April entgegengenommen.

Das Direktorium.

Ein renomirtes Hotel,

verbunden mit einem **Material-Geschäft** und in einer lebhaften Kreisstadt gelegen, soll wegen **Kränklichkeit des Besitzers** unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Reelle Selbstkäufer wollen unter Bezugnahme ihrer Vermögensverhältnisse ihre Adressen sub **O. 4447** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin, Friedrichsstraße Nr. 60 einsenden und sollen dann weitere Unterhandlungen direkt nachfolgen.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einer Regierungsstadt Pommerns, bester Gegend, ist ein Haus, worin seit mehreren Jahren ein Friseur- und Rasirgeschäft ꝛc. mit bedeutender Kundschaft betrieben wird, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in Stralsund bei dem Friseur **Wegner.**

Guts-Pacht-Gesuch.

Ein Gut, womöglich in der Provinz Pommern, in der Größe von 500 bis 600 Morgen wird von einem intelligenten und tüchtigen Landwirth zu pachten gesucht. Gefällige Offerten bitte ich unter meiner Adresse mir zukommen zu lassen.

Adolf Neumann,
früherer Rittergutsbesitzer in Schweidnitz,
Provinz Schlesien.

1 hellpol. gut erh. Repositorium nebst Ladentisch, für eine Conditorei eingerichtet, sowie auch 1 Billard, ist billig zu verk. bei **B. Freyschmidt,** Greifswald.

Acker-Wirthschaften auf dem platten Lande und in Städten, in Neu-Vorpommern, von 2600 Thlrn bis 10,000 Thlrn., gute Brodstellen sind in meiner Agentur zum Verkauf angetragen.

Herm. Ritterbusch,
Greifswald.

Mein

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

eigner Fabrik halte ich bestens zu sehr billigen Preisen empfohlen. Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen zu 9 Rt. Eine englische fast neue mahagoni Bettstelle sehr billig. Comtoirpulte sowie zurückgesetzte dunkle Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis.

Aug. Müller,
gr. Domstraße 18.

Ausbildung auf dem Lande zum Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen

im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne, wo Zöglinge zugleich noch Schulzeugnisse einer höheren Klassenordnung sich erwerben können. Das Leben in ländlicher Zurückgezogenheit ermöglicht strenge Ueberwachung und sichere wissenschaftliche Förderung.

Honor. 10 Thlr. quart. Prospekte gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach, Königl. Direktor.

Die diesjährige Abiturientenprüfung der Gera'er Handelsschule betreffend.

Von 33 Zöglingen, welche im verflossenen Schuljahr die oberste Klasse (Selekta oder Kaufm. Hochschule) der hiesigen Handelsschule besuchten, reflektirten 23 auf ein Naturitätszeugniß, während die 10 übrigen (theilweise über 20 Jahre alt) dieselbe nur zu ihrer weiteren Ausbildung in den kaufm. Wissenschaften frequentirten. Von diesen 23 Examinanden haben in der kürzlich unter Vorsitz eines Regierungs-Kommissarius abgehaltenen Abgangsprüfung 20 das **Zeugniß der Reife** erlangt und darunter 16 in dem Reifheitszeugniß zugleich die **Qualifikation zum Einjährig-Freiwilligendienst** in der norddeutschen Armee erworben, indem durch Verfügung des Bundeskanzleramts vom 12. d. M. „die Departements-Prüfungskommissionen angewiesen worden sind, die von einem Regierungskommissarius mitvollzogenen Abgangszeugnisse der hiesigen Handelsschule als Qualifikationsatteste anzunehmen."

Näheres über die Anstalt, deren Sommersemester am 2. April beginnt, aus den Prospekten ersichtlich.

Gera, den 19. März 1869. **Dr. Fd. Amthor,** Direktor.

Glaßbrenner's

Berliner Montags-Zeitung

(25 Sgr. Quart, durch ganz Preußen)

gehört zu den **beliebtesten** und **geachtetsten** Zeitungen Berlins. Sie enthält: die **Sonntags** eintreffenden **Tel. Depeschen** und **politischen Nachrichten;** die **neuesten** Mittheilungen aus den **Kammern,** dem **Leben** und **Treiben Berlins,** — sie ist die **einzige** Zeitung Berlins, welche diese Nachrichten den **auswärtigen** Abonnenten **schon Montags früh** bringt. — **Novellen** und **zeitgemäße humoristische Artikel** bewährter Schriftsteller; **pikante Kunst-** und **Theater-Berichte, Börse** vom Sonntag ꝛc. ꝛc.

Als apartes Feuilleton bringt sie in jeder Nummer den **berühmten** humoristisch-witzigen **Zeitspiegel:**

„Die Wahrheit",
redigirt von Dr. Münchhausen.

Man pränumerirt bei sämmtlichen **Post-Anstalten** des In- und Auslandes.

Die Annoncen-Expedition
von
G. L. Daube & Comp.
in

Frankfurt a. M., Rossmarkt 7.	**Stuttgart,** Königstrasse 25.	**München,** Kaufingerstrasse 21.
Stadt, **Wien,** Schulerstrasse 11.	**Hamburg,** Neuer Wall 62.	**Brüssel,** Rue du Pepin 33.

befördert täglich zu den Originalpreisen Inserate

in alle Zeitungen aller Länder,

liefert über jede Annonce den Beleg gratis und bewilligt bei grösseren Aufträgen die günstigsten Bedingungen.

Ausführliche Zeitungsverzeichnisse gratis-franco.

Bei **G. W. F. Müller** in Berlin, Bendlerstr. 29, sind erschienen und in alle Buchhandlungen zu haben:

A. Böhme's Rechenbücher. (Mit Doppelkursen.)

Neubearbeitung u. d. Maß- u. Gewichtsordnung f. d. Norddeutschen Bund.

Attest

und wissenschaftliches Gutachten über

Dr. Robinson'sches Gehör-Oel.

Um die Vorzüge und Eigenschaften eines Gesundheitsmittels kennen zu lernen, muß dasselbe einer unpartheiischen wissenschaftlichen Prüfung unterworfen werden, worauf alsdann das Publikum den unbedenklichsten und ausgedehntesten Gebrauch davon machen kann. Ich habe das schon längst **berühmte Dr. Robinson'sche Gehör-Oel (zu haben bei Herrn H. Brakelmann in Soest, Westfalen)** einer wissenschaftlichen, analytisch chemischen und pharmakologischen Prüfung unterworfen, wodurch sich herausgestellt hat, daß dieses Oel aus höchst kräftigen, ätherisch, balsamischen Pflanzenstoffen besteht und zwar aus solchen, welche niemals eine schädliche Wirkung auf die Gesundheit hervorbringen, dagegen aber bei Gehör-Leiden aller Art außerordentlich nützlich, wirksam und heilkräftig sind wie dieses die Erfahrungen der größten Aerzte aller Zeiten beweisen.

Es muß daher dieses Oel als ein Gesundheitsmittel betrachtet werden, **welches überaus große Vorzüge und ausgezeichnete Eigenschaften besitzt und aus diesem Grunde ganz allgemein und bestens empfohlen zu werden verdient**, was ich zufolge derjenigen von mir damit vorgenommenen wissenschaftlichen Prüfung, der Wahrheit gemäß hierdurch bestätige und mit meines Namens eigenhändiger Unterschrift und beigedrucktem Siegel bescheinige und beglaubige.

Berlin, den 8. Oktober 1868.

(L. S.) **Dr. Hess.**

approbirter Apotheker und Chemiker 1. Klasse, wissenschaftlicher Untersucher und Sachverständiger für medicinische, pharmakeutische, technische, chemische und Gesundheits-Artikel, Fabrikate und Droguen aller Art.

Das **Dr. Robinson'sche** Gehör-Oel, allein ächt zu haben bei Herrn Kaufmann **H. Brakelmann** zu Soest, habe ich behufs wissenschaftlicher Begutachtung in meinem chemischen Laboratorium persönlich einer Analyse unterworfen.

Gestützt auf die Resultate meiner Untersuchung bin ich zu der Aussprache berechtigt, daß das **Dr. Robinson'sche** Gehör-Oel aus durchaus unschädlichen dem Zwecke vollständig entsprechenden vegetabilischen Ingredienzien der besten Qualität in kunstgerechter Weise bereitet worden ist, sodaß ich dieses Gehör-Oel Gehörleidenden und Solchen, welche mit Sausen oder Brausen in den Ohren behaftet sind, bestens empfehlen kann.

Das quantitative Verhältniß der einzelnen Ingredienzien ist vollständig rationell.

Breslau, im Dezember 1868.

(L. S.) Der Direktor des polytechnischen Bureau und chemischen Laboratorium:

Dr. Theobald Werner.

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb nach den Sätzen des nachstehenden Tarifs.

Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

I.	Für den Transport eines unverpackten **Pianos** in **Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
	a) im Innern der Stadt	— Rt.	20 Sgr.
	b) nach oder von Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Bollwerk, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
	c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anl. Central-Güter-Bahnhof . . .	1	15
	d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II.	Für den Transport eines **Flügels**		
	ad I. a)	1	5
	ad I. b)	1	15
	ad I. c)	2	—
	ad I. d)	3	—
III.	Für den Transport eines **verpackten Pianos** in **Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	15
VI.	Desgleichen eines **Flügels** von .	—	20

Drains

in allen Dimensionen von 1—4 Zoll Durchmesser sind auf unsern beiden Dampf-Ziegeleien in Glienken und Scholwin vorräthig und empfehlen wir solche zu kourrenten Preisen.

Proben liegen in unserm Comptoir zur Ansicht.

Johs. Quistorp & Co.

---

1 Frau sucht Stellen zum Waschen, Plätten, oder Reinmachen, gr. Ritterstraße 4, Hinterhaus 2 Treppen.

Einladung zum Abonnement

auf den

Berliner Börsen-Courier.

Derselbe erscheint **13 Mal wöchentlich,** auch **Montags früh.**

Abonnementspreis: **pro Quartal 2½ Thlr. für ganz Deutschland und Oesterreich; 2½ Thlr. für Berlin incl. Bringerlohn.**

Insertionspreis: **für die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 2 Sgr.**

Seit dem vorigen Jahre bestehend, hat der **„Berliner Börsen-Courier„** bereits weite Verbreitung und ungetheilte Anerkennung gefunden.

Das **Abendblatt** bringt ein Repertorium für den gesammten Handel, die Börse und ihre Erscheinungen werden eingehend besprochen, den **Eisenbahnen** und **Banken,** sowie den **Versicherungswesen** wird die sorgsamste Aufmerksamkeit gewidmet und alle neuen Unternehmungen finden eine eingehende und unparteiische Kritik.

Das **Morgenblatt** ist eine vollständige **politische Zeitung,** mit anregenden und in liberalem Sinne geschriebenen Original-Artikeln. Besonders haben die kurzen Leitartikel und die **Landtagsbilder** derselben lebhaften Beifall gefunden. Im **„Reporter"** dieser Zeitung findet man eine interessante Zusammenstellung der lokalen Vorgänge und eine Besprechung aller künstlerischen und theatralischen Ereignisse.

Allwöchentlich bringt die Morgenzeitung eine **feuilletonistische Beilage**

„Die Station" mit den Plaudereien des Herausgebers und Originalbeiträgen der namhaftesten Feuilletonisten. **Tabellarische Zusammenstellungen** aller Art werden der Abendzeitung beigefügt, vor allen Dingen allwöchentlich eine **Liste sämmtlicher Verloosungen** und eine **Einnahme-Tabelle sämmtlicher Eisenbahnen,**

Für das neue Quartal bitten wir um rechtzeitige Bestellung, ausserhalb bei allen Postämtern, in Berlin bei den bekannten Spediteuren und bei der

Expedition des „Berliner Börsen-Courier"

Tauben-Strasse 37.

Ausserordentliche

Bücher-Preisherabsetzung!!!

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!

Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,

Classiker, Romane, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik 2c.!!!

in neuen, tadellosen, completen Exemplaren

zu herabgesetzten Spottpreisen!!!

Neuestes grosses Conversations-Lexikon des gesammten menschl. Wissens, vollständig von A—Z, in großen starken Lexikon-Oktvbdn., nur 3 Rt. **Das berühmte Düsseldorfer Künstler-Album** großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstbl. der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) in pompösen Original-Prachteinbänden, Quart, nur 2½ Rt. — 1) **Die Erde, das Meer und das Reich der Luft,** große populaire naturhistorische Prachtwerke in 2 großen Oktvbdn. mit hundert. v. Abbild., 2) **Rossmässler,** aus der Heimath, populär-naturgeschichtliches Prachtwerk, mit hunderten von Illustrationen, beide Werke zus., 2 Rt. — **Dichter-Album,** großes, Heine, — Geibel — Lenau 2c., mit Goldschnitt, nur 40 Sgr.! **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interssanten Erdtheils, groß Prachtwerk mit **24** Prachtstahlst., statt 4 Rt., nur 40 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, Cotta'sche Prachtausg., auf feinstem Papier schöner großer Druck mit den berühmten Kaulbachschen Stahlstichen. 2) **Lessing's** Werke eleg. gebd. 3) **Wolfgang Mentzel,** Sammlung über **500** der beliebtesten vorzüglichsten Gedichte u. Volkslieder aller Nationen, 800 Seiten stark, alle 3 Werke zus. nur 3 Rt. 1) **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder, groß populair naturhistorisches Prachtwerk, mit prachtv. Justr. eleg., nur 1 Rt. **Neuer grosser Hand-Atlas der ganzen Erde** von Dr. Kiepert — Graff 2c. (Weimar, geographisches Institut), **42**ste Auflage, in **50** meisterhaft ausgezeichneten ungemein deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format, eleg. und dauerhaft gebunden, nur 6 Rt.! (Werth das Dreifache). — **Neue Roman-Bibliothek,** enthält 22 vollständige neue Romane, von Sophie Schwarz — Höfer — Raabe — Willkomm — Alfred Meißner 2c. eleg. zusammen nur 2 Rt.! — **Album von Ansichten** der berühmtesten Städte ihrer Kirchen, Monumente und Kunstwerke, auf 20 großen Kupfertafeln (feine Stahlst.) in Quart, in sehr eleg. reich mit Gold verziertem Carton, nur 1 Rt.! — 1) **Mysterien der Klöster von Neapel,** oder Memoiren einer Benediktiner Nonne, mit Portrait, 2) **Mormonengräuel.** Enthüllungen aus dem Leben und Treiben der Mormonen, m. Illustrat., beide Werke nur 1½ Sgr. **Dr. Menzel.** Die **Kunstwerke des Alterthums,** das Gesammtgebiet der bildenden Kunst, vollständige Kunstgeschichte, enthält die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei 2c., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Prachtwerk in Quart, mit **60** künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, eleg. gebunden nur 2½ Rt.! — **Bibliothek** der berühmtesten Componisten ältester und neuester Zeit, und Biographien 2c., 26 Theile, mit 18 vorzüglich ausgeführten Original Portraits in feinsten Stahlstichen, nur 1 Rt.! **Langbein's** sämmtl. humor. Romane in 12 starken Oktavbdn., mit **70** Stahlstichen nur 3 Rt.! — **Bibliothek** der neuesten wichtigsten und interessantesten Land- und Seereisen durch alle 5 Welttheile, 12 große starke Oktavbände mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und Karten, statt 30 Rt. nur 6 Rt.! — **Byron's** complet Works in five Volumes, mit feinsten englischen Stahlstichen nur 45 Sgr.! — **Casanova's** Memoiren, in 17 Bdn., gr. Oktav, mit sämmtl. Illustrationen, nur 7 Rt.! — 1) **Börne's** sämmtl. Werke, 12 Bände. 2) **Mendelssohn's** Leben und ausgewählte Schriften, beide zus. nur 2 Rt. — **Jugendzeitung** die beliebtesten Erzählungen, Anekdoten, Räthsel 2c. enthaltend, über 1000 gr. Lexikon-Oktavseiten stark, nur 1 Rt. **Gaszner Universal-Lexikon der Tonkunst,** vollst. v. A—Z, ca. 1000 Lexikon-Oktavseiten stark (das berühmteste und nützlichste Werk für alle Musikfreunde) nur 2 Rt.! 1) **Zschocke's** humor. Novellen, in 3 Oktavbdn, die neueste Auflage 3 Oktavbdn, 2) **Humoristisches Bilder-Album,** die gelungesten Bilder, mit Text aus den berühmten Düsseldorfer Monatsheften (Quart, beide zusammen nur 2 Rt.! — **Abenteuer des Lorenzo de Porte** (Seitenstück zu Casanovas, 1 Rt. **Chateaubriant's** Memoiren, beste deutsche Ausgabe äußerst interessantes Werk vollst. in 8 Bdn., (Schillerformat), nur 40 Sgr. 1) **Opern-Album,** Sammlung von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das Pianoforte, sehr elegant ausgestattet, **Tanz-Album** für 1869, die **neuesten** beliebtesten Tänze für Pianoforte enth., beide zus. 2 Rt.! — **Blank's** große vollständige Geographie und Geschichte (anerkannt vortreffliches Werk), bis auf die neueste Zeit, fortgesetzt von Dr. Diesterweg, in 3 großen starken Lexikon-Oktavbänden, mit über hundert Abbild., nur 2½ Rt. **Dr. Heinrich,** Rathgebe, aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versiegelt), 1 Rt.! — **Illustrirte Mythologie aller Völker der Erde,** 10 Bde., mit sehr vielen Stahlst., nur 40 Sgr. **Die Kaiserbrüder,** berühmter Historischer Roman in 4 starken Oktavbänden, statt 5 Rt. nur 1 Rt.! — **Hegel's** ausgewählte Werke, in 4 großen Oktavbdn., statt 6 Rt. nur 1½ Rt. — 1) **Göthe's** Werke, Cotta'sche Originalausgabe, 12 Bde., 2) **Körner's** sämmtl. Werke, beste vollständigste Ausgabe, herausgegeben von Streckfuß, mit mit Portrait und Stahlstichen, 3) **das deutsche Volk,** seine Sitten, Trachten und Gebräuche, groß Prachtwerk, 576 gr. Oktavseiten Text, mit sehr vielen großen Costümbildern, eleg. alle 3 Werke zus. nur 4 Rt. **Byron's** Werke, beste deutsche Ausg. in 12 Bänden mit **12** Stahlstichen, eleg., nur 1½ Rt.! — **Jäckel,** Leben und Wirken **Dr. Martin Luther's,** 3 Bde. (Schillerformat, Prachtausg. mit 22 feinsten Stahlst. nur 1 Rt.! — **Dr. Wendt.** Russisches Leben (sehr interessant), 3 gr. Oktavbnd., nur 1 Rt. — 1) **Shakespeares** sämmtliche Werke, deutsch, mit den feinsten Stahlstichen, 12 Bde., in sehr eleg. reich mit Gold verzierten Einbänden, 2) **die Jobsiade** mit den bekannten humoristischen Illustrationen eleg. gebd. 3) Der **Ehespiegel,** Humoreske, alle 3 Werke zusammen nur 2 Rt. 24 Sgr.! — **Löbes** Landwirtschaft, 700 große Oktavseiten Text, mit **300** Illustrationen, nur 1 Rt. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien** (Belvedere — Esterhazy — Liechtenstein 2c.) großes brillantes Prachtkupferwerk mit **108** der feinsten Stahlstiche (Kunstb. des österr. Lloyds in Triest), mit vollständig erklärendem kunstgeschichtlichen Text von Perger, in 3 gr. Quartbdn., nur 6 Rt. (Werth das Vierfache!) — Die **Kunstschätze Venedigs** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen dito, vom Lloyd in Triest, Text v. **Pecht,** Quart. do., nur 6 Rt. — 1) Die **sieben Cardinaltugenden,** 4 Bde. mit Illustrationen, 2) **Die Nonne,** 2 Bde., (Diese beiden äußerst spannenden Romane haben in ganz Europa außerordentliches Aufsehen erregt) zus. 1½ Rt. — nur **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch 1868, circa 20,000 Wörter enthaltend, 2) **Schmidt's** Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Oktavseiten stark, 3) **Die modernen Schriftsteller und Dichter des Auslandes** (Lamartine — Bremer — Sand — Victor Hugo 2c.), 14 Theile, mit den Original-Portraits in feinsten Stahlst., alle 3 Werke zus. nur 45 Sgr. **Feierstunden** Prachtkupferwerk mit den schönsten Stahlst., Farbendruckbildern, Holzschnitten 2c., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, zwei Bände Hoch-Quart-Format, nur 48 Sgr.! — **Bibliothek deutscher Classiker, 60** Bdchn., mit den Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 Rt.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an die bekannten Zugaben beigefügt! bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Avis. Jeder Auftrag wird stets sofort prompt effektuirt. Man wende sich nur direkt an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,

Bücher-Exporteur in Hamburg,

Neuerwall 66.

Bücher sind überall zoll- u. steuerfrei.

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.

Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter um Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus **plastisch-poroser** Kohle von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff**

Für Händler!

Dauerhafte, große, solidgearbeitete **Arbeitshosen** zu Rt. 8½ und Rt. 9. — per Dutzend in schönen Mustern versendet unter Nachnahme

C. Richter,
Kleiderfabrik in **Gelnhausen** (Preußen).

Am Sonntag Nachm. 2½ Uhr verlor ein armer Soldat ein Portemonnaie mit 1 Rt. 20 Sgr. 6 ₰ Inhalt von der Lindenstr. bis zur Artill.-Kaserne. Es wird gebeten, dasselbe in der Artill.-Kaserne, Stube 73 abzugeben.

Der früher in Ueckermünde, dann in Ziegenort und zuletzt in Grabow a. O. wohnhaft gewesene Schmidtmeister **A. Möller** wird ersucht, seine jetzige Wohnung bei der Expedition d. Bl. abzugeben, da ihm darauf eine wichtige Mittheilung gemacht werden soll.

Zu einem comfortablen Mittagstisch

monatlich 10 Sgr. werden zum 1. April noch mehrere Theilnehmer gewünscht. Auch Menagen werden verabreicht. Näheres kl. Oberstr. 11, 1 Treppe.

C. Gredsted,

Commissions-, Speditions-, Agentur- und Incasso-Geschäft.

Aarhuus.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein **militairfreier** Wirthschafter, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als erster Wirthschafter. Gefällige Adressen werden unter **J. W.** poste restante Ducherow erbeten.

Eine Dame in gesetzten Jahren, welche die alleinige und selbstständige Leitung der Wirthschaft eines größeren Landgutes zu übernehmen vermag, wird bei einem Gehalt von 120—125 Rt. sofort zu engagiren gewünscht. Nähe es durch Herrn **J. W. Berg,** Stralsund, Schillstr. 35.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 23. März 1869.

Aschenbrödel.

Zauber-Oper in 3 Akten von Isouard.

Polizei-Bericht.

Gefunden. Am 1. d. M. auf dem Wege nach Neu-Torney 1 Pferdedecke. Am 6. d. M. in der Frauenstr. 4 Paar Unterbeinkleider und 1 Pelzkragen

Als muthmaßlich gestohlen angehalten. Am 24. v. M. am Bollwerk ein Kalbfell.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugart, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz) **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uh 30 Min. Vorm. und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm. 5 M. Nachm.